

Aus der **FAMILIE:**

Wir **gratulieren:**

- Sonja Winneringer zum Meisterabzeichen für Gu/Sp
- Günter Reichenpfader zum Magister der Künste

Wir **bedanken** uns bei:

- Franz Pachner für das Rover-Logbuch aus dem Jahr 1965
- Dr. Muttenthaler für die aufklärende Ra/Ro Heimstunde

Versprechen:

Wölflinge: Benjamin Leitner, Thomas Muttenthaler, Lauritz-Paul Ornazeder, Hannes Wurzwallner, Stefan Atschreiter, Mathias-Paul Bartmann, Gernot Huber, Alexander Kloimüller, Julian Schirmer

Guide: Sandra Wagner

Späher: Andreas Danzer, Christoph Grünberger, Bernhard Hürner, Benjamin Kromoser, Dominik Waidhofer

Verleihungen:

Spezialabzeichen „Haushalt“ und „Zeichnen“:
Anja Schörghuber, Stefanie Nitterl

Waldweihnacht 19.12.1999

Schneeflocken – Leise rieselt der Schnee – leuchtende Kinderaugen – O du fröhliche – Gitarren – Fackelzug – Spitalswald – Christbaum – Lagerfeuer – festliche Gedanken – Pater Hermann – Ihr Kinderlein kommet – Skiffleband der Wichtel und Wölflinge – der sprechende Weihnachtsbaum der Ranger und Rover – Versprechenslied 1. Strophe – Versprechen von 9 Wölflingen, 1 Guide und 5 Spähern – Versprechenslied 2. Strophe – Weihnachtsgedicht der Guides und Späher – kl. Geschenke – Weihnachtsgeschichte der Caravelles und Explorer mit Werbeeinschaltungen – Benni spielt „Es wird scho' glei' dumpa“ am Saxophon – Segen – Stille Nacht – Fackelzug bergab – Schneeflocken – Würstel und Tee im Pfarrsaal – anschließend Führer-Weihnachtsfeier – Kekse – Knockin' on Heavens Door & Road to Hell – Frohe Weihnachten!



Pater
Hermann
Sandberger

gedanken

Es ist manchmal interessant, wenn man Dinge von früher erfährt: Wenn etwa Pfadfinder-„Senioren“ aus ihrem Leben erzählen, oder wenn einem einiges aus der 70-jährigen Geschichte der Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco bewusst gemacht wird. Für mich ist da manches noch einmal mehr von Interesse, da ich hier in Amstetten erstmals näher mit Pfadfindern in Kontakt kam. Freudig entdeckte ich vor kurzem, dass es auch ein Pfadfindergebet gibt, das bei verschiedenen Zusammenkünften auch gebetet wurde, bis dahin kannte ich nur das Wi/Wö-Gebet, das die Kinder am Ende der Gruppenstunde beten.

Pfadfindergebet:

Allmächtiger, ewiger Gott,
Du hast uns erwählt, auf Erden
Deinen göttlichen Willen
freudig zu erfüllen.
Leite uns und unsere
Pfadfinderbrüder und –schwestern
immer und überall mit Deinem
himmlischen Licht,
damit Dein Reich zu uns komme,
und erfülle uns mit Kraft,
die erkannten Pflichten mit
Liebe und Eifer zu Ende zu führen.

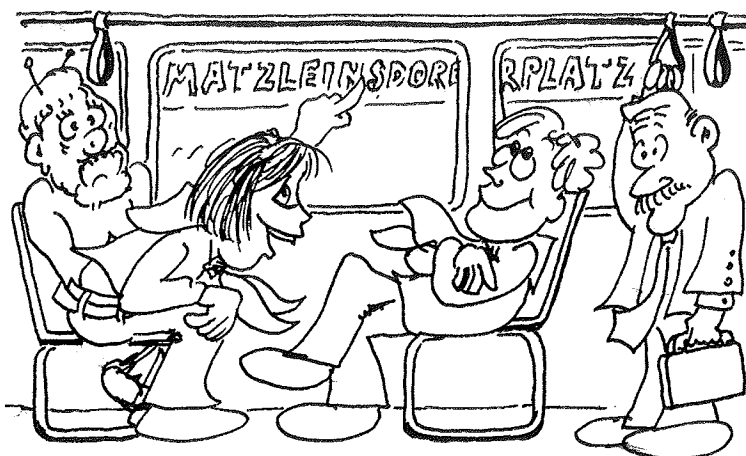
Mia Ca/Ex woan in Wean!

Am 27. 12. des vorigen Jahres starteten wir Provinzler die Reise in die große Stadt Wien. Um 13.16 Uhr schliff sich der Intercity im Bahnhof Amstetten ein, und wir bestiegen den Zug, um unser fernes und unbekanntes Ziel (zumindest für einige) zu erreichen. Wir alle ergötzen uns am Anblick der schiefen Kirche bei Sichelbach und studierten nebenbei niveauvolle Heftchen wie „Bravo Girl“ und „Sugar“. Nachdem wir unsere Zukunft mit Hilfe von sämtlichen Horoskopern und Tarotkarten durchleuchtet hatten, konnte uns in Wien nichts Unvorhergesehenes überraschen.

Am Wiener Westbahnhof angekommen, wurden wir schon von Agnes erwartet, die wir am Sommerlager kennengelernt hatten und von der wir unsere Unterkunft bekamen. Beim Hinweg zum Heim konnten wir einen ersten Eindruck vom verwirrenden, vernetzten U-Bahn-System gewinnen und wurden von der Gruppe 47 „Maria Trapp“ mit Kuchen und Tee auf das freundlichste begrüßt. Als wir es uns im Heim gemütlich gemacht und unser Abendessen zu uns genommen hatten, hieß es vorbereiten für das Musical. Unsere Caravelles bewaffneten sich mit Schminke und Lippenstift, um sich zu kultivieren. Nach einigen Stunden des Herrichtens konnten wir dezent gestylt zum Theater an der Wien aufbrechen, um uns „Mozart“ anzuschauen, das der angebliche Höhepunkt unseres Lagers sein sollte. Langsam durchschauten wir das System der U-Bahn, die uns schnell und sicher zum Theater brachte. Nach einem kurzen Fußmarsch erwartete uns Heidi schon beim Theater mit den Karten und der Kampf um die besten Plätze war voll im Gange. Für einige von uns waren es angenehme Stunden, für andere, die mit beweglichen Säulen und Kindern zu kämpfen hatten, war es anstrengender. Nach dieser kräfteaubenden Kulturdarbietung mussten wir uns völlig erschöpft noch zu einem McDonalds schleppen, um unsere Energien wieder aufzutanken. Auf dem Weg dorthin lag auch ein H & M, der natürlich um diese Zeit geschlossen war, bei dem einige Caravelles am liebsten gleich geblieben wären. Bei McDonalds angekommen und gestärkt suchten wir anschließend den Weg zu unserer Unterkunft zurück. Die Szene Wiens, auf die wir Dank Julias Abkürzung gestoßen waren, war voll mit feiernden Leuten. Christas Bemühungen beim Stylen machten sich auf Grund eines unmoralischen Angebotes, das sie dankend ablehnte, im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt. Im Heim fielen wir erschöpft von den vielen Eindrücken in unsere Schlafsäcke.

Die Nacht dauerte für einige von uns etwas kürzer, und wir wurden mit Blitzlichtgewitter um 9.00 Uhr „in der Nacht“ aus dem Schlaf gerissen. Wir starteten mit einem ausgiebigen Brunch in den Tag, um dann gestärkt diesem Wien zu Leibe rücken zu können. Wir fuhren heute mit einem neuen Verkehrsmittel, der Straßenbahn, kurz Bim genannt. Diese führte uns zu Isi's Lieblingsplatz, von dem sie schon während des Sommerlagers so geschwärmt hatte: dem MATZLEINSDORFERPLATZ. Auf unserer Route lagen noch das Parlament und andere prunkvolle Ringbauten, und da es zu

schneien begonnen hatte, sahen wir, wie sich das Verkehrschaos bei Schnee in Wien entwickelte. Endlich führte unser Weg zu einem H & M, der nicht geschlossen war und wo wir uns einige Stunden aufhielten, um Sonderangebote zu durchwühlen und Geld auszugeben. Im Anschluss an dieses, für einige kräfteaubende Event gingen wir ins Apollokino, um uns ca. zwei Stunden bei Arnold Schwarzenegger oder Tarzan zu erholen. Völlig ausgeruht und getrocknet fuhren wir zum Heim zurück, um unserer Abendessen zu uns zu nehmen und mit anschließendem Gitarrenklang und einer Runde „Activity“ den Tag zu beenden.



Am dritten und letzten Tag wurden wir mit im Heim gefundenen Instrumenten erbarmungslos aus dem Schlaf gerissen. An diesem Tag wurden sich die Führer anscheinend ihres Bildungsauftrages bewusst, und so schleppten sie uns ins Technische Museum. Dort angekommen nahmen wir an einer Bergwerksführung teil, wo einige unserer CA/EX merkten, dass es beim Arbeiten auch etwas lauter zugehen kann als in der Schule. Als Entschuldigung luden uns die Führer anschließend ins „Subway“ ein. Danach wurde das Heim wieder auf Vordermann gebracht, und wir traten unsere Heimreise nach Amstetten an. Völlig erschöpft von der vielen Kultur, den anderen Sitten, die in Wien herrschten, und den hohen Betonbauten waren wir froh, wieder nach Hause ins Grüne zu kommen.

Anno dazumal

Patrolle Falken: Kornett: Heidelinde Huber; Hilfskornett: Maria Stolz; Claudia Maschke, Karin Jandl, Sabine Schoberberger, Margit Dammerer, Anita Weinbrenner

Don Bosco Fest

Am Sonntag, den 27. Jänner 1980 feierten wir das Don Bosco Fest. Es ist ein großes Fest unserer Pfarre. Aus unserer Patrolle waren nur der Kornett und der Hilfskornett anwesend, da viele an diesem Sonntag schifahren waren.

Um 9 Uhr gingen wir geschlossen in die Kirche und stellten uns im Altarraum auf. Der Kirchenchor sang die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart.

Um 2 Uhr trafen sich die Kornetten und Hilfskornetten im Heim. Wir begannen sofort mit einem Geländespiel. Unsere Gruppe bestand aus Huber Heidi, Dunkl Heidi, Stolz Maria, Feigl Hanni, Freinhofer Martin und Weltlich Armin. Wir gingen mit einem Funkgerät zur St. Stephans Kirche. Nach 10 Minuten sollten wir weitere Informationen bekommen. Aber wir bekamen keine und fragten die anderen Gruppen. Nach einer halben Stunde wurden wir ins Heim zurückgerufen. Unsere Gruppe war am besten, denn wir fragten am meisten.

Wir sprachen mit Rudi über die Pflichten eines Kornetten und über die Verantwortung, auch über das Programm einer Musterheimstunde.

Als es dunkel wurde, begannen wir unser großes Nachtgeländespiel. Zuerst musste unsere Gruppe (dieselbe wie am Nachmittag) eine Geheimschrift entziffern. In einem Prospekt waren Buchstaben durchlöchert. Die beiden anderen lösten auch ihre Schriften. Wir mussten zum Spitalberg gehen und auf neue Anweisungen warten. Wir erhielten Lichtzeichen (Morse), die wir aber nicht ganz verstanden. Doch schließlich mussten wir den Bodenzeichen im Wald folgen. Wir fanden eine Nachricht im Laub vergraben.

"Geht zum Hundabrichtungsplatz. Dort werdet ihr Zeugen eines Schusswechsels zwischen 2 ./--./-./-./-//

1. Aufgabe: Ein Teil von Euch (mind. 8 Personen) verarztet den Verletzten (Unterschenkeldurchschuss) und transportiert ihn mit einer Tragbahre ins Heim.
2. Aufgabe: Die anderen verfolgen den Täter und versuchen ihm einen geheimen Befehl abzunehmen. Dieser Befehl muss sofort von einigen Leuten (mindestens 7) ausgeführt werden.
3. Aufgabe: Der Rest transportiert den Täter ins Heim."

Als wir zum Hundabrichtungsplatz kamen hörten wir schon Schüsse. Einer der beiden fiel zu Boden, der andere versuchte zu fliehen, aber wir erwischten ihn und nahmen die Botschaft in Empfang: "GEHT ZUM KINDERGARTEN (IN DIE SCHULSTRASSE). DORT ERHALTET IHR, WENN IHR DIE HÄLFTE DER BEIGESCHLOSSENEN SPIELKARTE VORWEIST, VON EINER PERSON, DIE DIE ANDERE HÄLFTE BESITZT, EIN FUNKGERÄT. ÜBER DIESES GERÄT BEKOMMT IHR DIE NÄCHSTEN ANWEISUNGEN."

Feigl Hanni, Dunkl Heidi, Huber Heidelinde und einige Buben liefen beim Krankenhaus vorbei zum Kindergarten. Als wir das Funkgerät in Empfang nahmen, erfuhren wir eine neue Meldung: "INNERHALB DER STRAßEN: VILLENSTR., KAMARITHSTR., PREINSBACHERSTR. UND BIRKENALLEE STEHT EIN WEIßES AUTO. DARIN BEFINDET SICH EIN SCHATZ."

Wir machten uns sofort auf die Suche. Der Kornett der Kobras und der der Falken fanden schließlich das Auto und den Schatz bei der Bezirkshauptmannschaft. Der Schatz bestand aus Schnitten, die dann gerecht geteilt wurden.

DIE HIGHLIGHTS DES RA/RO WILA 2000

Am Donnerstag, den 6. Jänner 2000, erreichten wir unter einigen Umwegen (Wiener auf Skipisten → gefährlich) unsere „Luxushütte“ in dem Kuhdorf Türnitz. Dort angekommen bauten wir aus 2 Doppelbetten Schlafplätze für 7 Personen. Nachdem wir dieses Problem gelöst hatten, begannen wir unser striktes Lagerprogramm mit Essen und Spielen. In den langen Nächten mit „Trivial Pursuit“, den „Siedlern von Catan“ und UNO war ein späteres Abendessen um 2 Uhr nachts unerlässlich.

Dadurch konnte man das Frühstück praktisch schon als „Spätstück“ bezeichnen.

Auch tagsüber waren wir sportlich ausgelastet durch Stressball und Frisbie im Tiefschnee.

Unsere Jungs ließen es sich nicht nehmen im Schnee zu raufen, um nähere Bekanntschaft mit dem nassen Etwas zu machen. Wir wurden nicht nur körperlich, sondern auch geistig gefordert, z.B. Reinis Gordischer Würfel (Hoiztrum zum Zaumbaun) oder auch das + / - Spiel von Günter.

Bei tiefgründigen Diskussionen kamen uns verschiedenste Ideen, z.B. wie glücklich ein Masochist mit seiner Voodoopuppe sein muss oder wie lustig eine Depressivenparty sein kann.

Wohl oder übel mussten wir einen Tag mit komischen Gerüchen am WC ertragen, darum besorgten wir uns am nächsten Tag sofort einen Lavendel-Spray und starteten eine Attacke gegen den Gestank. Musikalisch waren wir ausgerüstet für das nächste Jahrtausend dank unserem DJ Petz, obwohl es manche Unstimmigkeiten wegen der Musikrichtung gab.

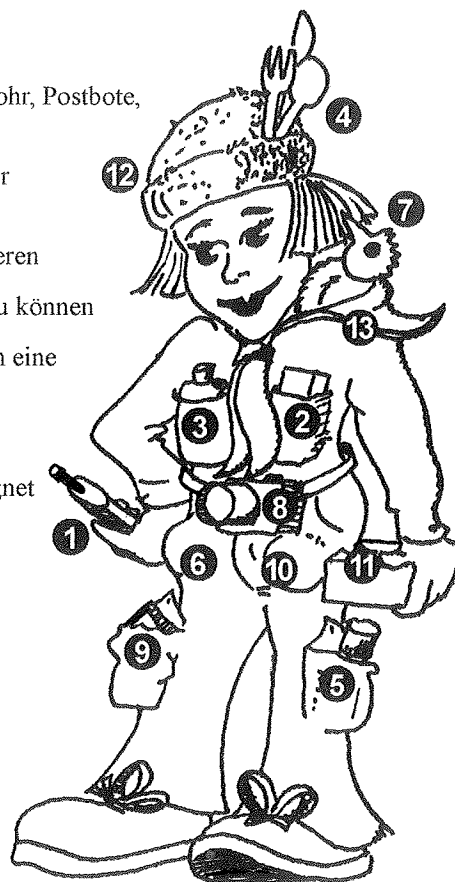
Unter anderem machten wir eine Sightseeingtour durch die Großstadt Türnitz (2.000 Einwohner) und besichtigten den berühmten Endbahnhof.

Unser Maskottchen, der Vogel „Baumwolle“, war auch live dabei und kehrte zu seinen Ursprüngen, seinem natürlichen Lebensraum, dem Nest, zurück.

Die Hauptbeschäftigung auf diesem Lager war das Aufarbeiten des kistenweise vorhandenen Essens. Einer unserer vielzähligen Höhepunkte war das White-Horse-Putengeschnetzelte.

Das Winterlager-Survival-Set:

- 1) das Handy: Löste den Hund als besten Freund des Menschen ab. Ist Sprechrohr, Postbote, Gameboy, elektronisches Gedächtnis und vibrierendes Spielzeug
- 2) Räucherstäbchen in verschiedenen Geschmacksrichtungen, um die Götter der Tabakindustrie milde zu stimmen und ignorante Nichtraucher fernzuhalten
- 3) Gering dosierter hochprozentiger Muntermacher zum Kochen und Desinfizieren
- 4) Besteck, um sich großen Mengen an Nahrungsmitteln professionell stellen zu können
- 5) Lavendelspray, um beim Loswerden der in Punkt 4 angesprochenen Kalorien eine angenehme Raumatmosphäre zu wahren
- 6) Stressball: die etwas andere Möglichkeit, Kalorien loszuwerden
- 7) Plüschtier, das sich als Lagermaskottchen, zum Kuscheln und Verstecken eignet
- 8) Fotoapparat: Aufwecker und Hilfsmittel, um später etwaige peinliche Gedächtnislücken wieder füllen zu können
- 9) CD mit individueller Musikrichtung: Aufwecker, Aufreger und daraus resultierendes Fluggerät
- 10) Schneeball in der Hosentasche: Irgendwer verdient immer eine Abreibung
- 11) Gesellschaftsspiel, damit man nachts nicht schlafen gehen muß
- 12) Haube: verbirgt Frisurhoppalas und schützt vor Punkt 8
- 13) Halstuch: Signalisiert allen Außenstehenden: Ich bin's bestimmt nicht gewesen, denn ich bin ein braver Pfadfinder!



Termine ab März 2000

25./26.03.2000	Landesführertagung	Mistelbach
01./02.04.2000	Führer und Aufsichtsratausflug	Losenstein
14.-16.04.2000	Ra/Ro Osterlager	Insel Wörth
22.04.2000	Osterfeuer	Herz Jesu Kirche
06./07.05.2000	Georgstag	Pöchlarn
09.-12.06.2000	Ra/Ro Landesabenteuer „PFFAU!“	Leobersdorf
09.-12.06.2000	Ca/Ex Survival-Lager	unbekannt
17.06.2000	Jugendstadtfest	Atoll
22.06.2000	Pfadfinder Frühschoppen	Pfarre Herz Jesu
01.-09.07.2000	Ca/Ex Sommerlager	Völs, Tirol
08.-16.07.2000	Wi/Wö, Gu/Sp Sommerlager	Lugendorf
29.07.-06.08.2000	Ra/Ro Sommerlager	Reutte/Tirol

Aktion „Geschirrentrömpelung“

Wissen Sie nicht mehr, wohin mit all dem Geschirr, das man sowieso nie benützt. Haben Sie zu Weihnachten zu Ihrer Nicht-Freude das 19. Besteck-Set geschenkt bekommen. Und warten Sie sehnlichst auf den nächsten Flohmarkt, um die 137 Weltspartags-Gläser loszuwerden, die bereits seit Jahren im Keller verstauben? WIR HABEN DIE LÖSUNG FÜR IHR PROBLEM! Die Pfadfindergruppe Amstetten freut sich über jede Geschirr-, Topf-, Besteck- und Gläserspende für Lager und diverse Veranstaltungen. Bitte bringen Sie Teller und Gabeln während der Heimstunden ins Pfadfinderheim (Do 17.30 – 19.00, Fr 16.15 – 22.00) oder informieren Sie unser Geschirr-Abholservice während der Heimstundenzeiten unter der Telefonnummer 07472/62145/27 (Pfadfinderheim). DANKESCHÖN IM VORAUS!

Für die Nummer 51 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco
p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Barbara, Ceki, Erwin, Gerty, Günter, Ilse, P. Hermann, Reinhard, Ca/Ex, Gerlinde, Kathi

Verlagspostamt: 3300 Amstetten
Falls unzustellbar bitte zurück an:
Pfadfindergruppe Amstetten
Am Weinberg 207, 3321 Ardagger
P.b.b. 138460W88U
DVR Nr. 0635154